

WALI

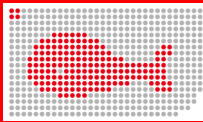
Jahres- und Tätigkeitsbericht

der Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis e.V.

2020



Berichte - Zahlen - Ereignisse - Arbeitsfelder - Kooperationen



Inhalte:

Inhaltsverzeichnis... Seite 2

Wir nehmen Abschied von Peter Diegel-Kaufmann... Seite 3

Vorwort... Seite 4

Impulse I... Seite 5

Unsere Arbeit in Zahlen... Seite 6

Impulse II... Seite 7

Termine & Veranstaltungen... Seite 8 bis 11

Projekte & Maßnahmen... Seite 12 bis 13

Netzwerke & Kooperationen... Seite 14

Zusammenarbeit mit dem Jobcenter... Seite 15

Kooperationen... Seite 16

Besuch der Barber Angels... Seite 17

Tagesstruktur und Begegnung mit dem LWV... Seite 18

Vielfältige Gärten im Westend... Seite 19

Pressespiegel... Seite 20

Die WALI in den Medien... Seite 21

Impressum:

Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis e.V.—

WALI

Geschäftsführung: Stefan Lerach/ Pamela Huisgen

Bahnhofstraße 11

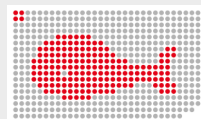
35576 Wetzlar

Telefon: 06441 44048

E-Mail: info@wali-wetzlar.de

Internet: www.wali-wetzlar.de

Redaktion und Layout: Stefan Lerach



Die Stimme der Erwerbslosen

Peter Diegel-Kaufmann hinterlässt mit der Wetzlarer Arbeitsloseninitiative ein großes Erbe

Von Steffen Gross

WETZLAR. Nicht nur langjährige Weggefährten wie Stefan Lerach wissen: „Ohne Peter Diegel-Kaufmann würde es die Wetzlarer Arbeitsloseninitiative WALI in dieser Form nicht geben.“ Der WALI-Mitgründer und langjährige Geschäftsführer (bis Dezember 2017) ist am 21. April im Alter von 65 Jahren gestorben. Seinen Kollegen und Mitarbeitern fehlt er als Mensch und als engagierte wie starke Stimme der notleidenden und ratsuchenden Erwerbslosen in Wetzlar und im Lahn-Dill-Kreis. Mit viel Weitblick und Gefühl für die Bedürfnisse der Betroffenen habe Diegel-Kaufmann die WALI zu einer festen Größe in der Hilfelandschaft entwickelt, heißt es im gemeinsamen Nachruf.

Betroffenen helfen statt um Begriffe streiten

Diegel-Kaufmann zählte 1989 zu den Gründern des gemeinnützigen Vereins in Wetzlar. Es war eine Zeit, in der vielerorts Erwerbsloseninitiativen entstanden. Meist waren es eher lose Verbindungen ohne feste Organisationsstrukturen, die nicht über die kirchlichen Kellerräume hinauskamen, erinnert sich Lerach. Der Sozialarbeiter hat im Tandem mit Pamela Huisgen seit 2018 die WALI-Geschäftsführung inne. In den 80er Jahren stellte sich heraus, dass es jenseits konjunktureller Dellen ein gewisses Segment an Arbeitslosen gibt. In der Gesellschaft waren die Betroffenen schnell als „Bodensatz“ stigmatisiert.

Diskussionen um Begriffsstreitigkeiten und Stilblüten – ob es beispielsweise Erwerbs- oder Arbeitsloseninitiative heißen muss – waren Diegel-Kaufmann ein Graus. Das bringe niemanden weiter, war seine Überzeugung. „So lange sich die betroffenen Menschen vor Ort mit gesundheitlichen und finanziellen Problemen herumzuschlagen mussten“, schrieb er in seinem Rückblick zum 30-jährigen WALI-Bestehen im vergangenen Jahr: „Hohe Mieten, zum Teil Überschuldung, oder das Ringen um eine Qualifizierung und eine neue Berufsorientierung waren wichtiger, als akademische Gefechte, die irgendwo in Frankfurt geführt wurden.“

Den konkreten Bezug zu den Menschen gesucht

Diegel-Kaufmann war Mitte der 80er Mitglied im Sprecher-gremium der hessischen Arbeitsloseninitiativen, 1984 in Gießen Mitgründer der dortigen ALI, fünf Jahre später WALI-Mitgründer in Wetzlar. Er wollte den konkreten Bezug zu den Menschen, die durch Arbeitslosigkeit mit ihren ganz eigenen Problemen zu kämpfen hatten. Praktische Hilfe anbieten, das war sein Credo für Gießen und Wetzlar.

Kurz nach dem Eintrag ins Vereinsregister wurde 1989 in der Wetzlarer Langgasse 11 eine erste Anlaufstelle eröffnet – ein Treffpunkt für Arbeitslose, Beratung, Kursangebote mit Qua-



Peter Diegel-Kaufmann ist im Alter von 65 Jahren gestorben. Er war 1989 Mitgründer der Wetzlarer Arbeitsloseninitiative WALI und bis Ende 2017 deren Geschäftsführer. Foto: WALI

lizierungsanteilen wie etwa Computerkurse. Ebenfalls 1989 startete ein erstes Projekt im Rahmen eines Langzeitarbeitslosenprogramms der Bundesregierung. Mit im Boot war für die Umsetzung das damalige Arbeitsamt, finanzielle Unterstützung gab es vom Land Hessen, dem Lahn-Dill-Kreis und der Stadt Wetzlar. „Vorgelagerte arbeitsmarktpolitische Angebote“ hieß es damals offiziell.

„Die Bestimmung des Menschen ist Tätigkeit.“ Das Zitat aus Goethes Lehrjahren hatte sich die WALI im Goethejahr 1999 zum Motto gemacht. Peter Diegel-Kaufmann habe stets versucht, seine Leidenschaft für Literatur und Kultur auch in die WALI-Arbeit einzubringen, erinnert sich Lerach, der 14 Jahre mit Diegel-Kaufmann zusammengearbeitet hat. So entstand nicht nur zu Goethes 250. Geburtstag ein Theaterprojekt, bei dem die WALI-Aktiven als Darsteller, Bühnenbildner, Caterer und Gestalter des Programmhefts tätig wurden. Kreativkurse wurden veranstaltet, Ausstellungen und Lesungen organisiert. Und immer wieder wurde versucht, bei den Erwerbslosen Interesse für Regionalgeschichte und das Leben in Wetzlar zu entwickeln, etwa 2004 mit den „Tile Kolup Projekten“.

Die Hartz-IV-Gesetzgebung im Jahr 2005 bedeutete auch für die WALI eine Zäsur. Lerach:



„Was uns ausmacht, ist unsere offene Tür. Wir schicken niemanden weg.“

Stefan Lerach, WALI-Geschäftsführer

„Wir wurden zu einem kleinen sozialen Träger.“ Gesundheitsangebote kamen hinzu, Projekte zu Drogen- und Suchtproblematiken, auch zu psychosomatischen Störungen wurden aufgelegt. Heute stehen in Kooperation mit dem Kommunalen Jobcenter, dem Lahn-Dill-Kreis und der Stadt Wetzlar Tagespflegeplätze für 16 SGB-II-Bezieher mit einer Suchtproblematik zur Verfügung, weitere 16 für Menschen im SGB-XII-Bezug (Grundsicherung im Alter und Hilfe zur Pflege), in Kooperation mit dem Landeswohlfahrtsverband und dem Lahn-Dill-Kreis.

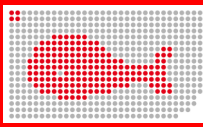
Wie von Beginn an ist die WALI weiterhin freie Beratungsstel-

le. Seit 2005 sind es fast ausschließlich Langzeitarbeitslose, die das Angebot nutzen, berichtet Lerach. Die Anlaufstelle mit sieben festen Mitarbeitern befindet sich inzwischen in der Bahnhofstraße 11. Lerach: „Was uns ausmacht, ist unsere offene Tür. Wir schicken niemanden weg.“ Im Schnitt zehn Beratungen zu unterschiedlichsten Themen seien es täglich. Die Zahl habe sich unter Fast-Vollbeschäftigung konstant gehalten. Durch Corona rechnet der Geschäftsführer mittelfristig mit einem Anstieg.

Auch die fortschreitende Digitalisierung werde Folgen für das WALI-Klientel haben, erwartet Lerach. Wichtig sei deshalb, den Menschen in diesem Bereich Angebote zu machen. Ganz im Sinne des Gründers. „Weil Menschen Menschen brauchen“, sei Peter Diegel-Kaufmanns Credo gewesen, das habe er immer wieder vorgelebt, heißt es im Nachruf der WALI-Kollegen.

FIANZIERUNG

► Zuwendungen für den Bereich der klassischen Sozialarbeit erhält die WALI vor allem vom Landeswohlfahrtsverband und dem Jobcenter. Die Beratungsarbeit wird von den Kirchen unterstützt.



Was bewegt uns in Corona Zeiten?

Was veränderte sich nach 9 Monaten Pandemie mit all ihren Einschnitten, Zäsuren, Reglementierungen und neuen Verhaltensweisen?

Wir Mitarbeiter*innen der WALI und unsere Teilnehmenden und Besucher*innen mussten uns an viel Neues gewöhnen und für uns bisher unbekannte Herausforderungen bewältigen.

Folgende Leitfragen begleiteten uns dabei durch die Pandemie: Was hilft in dieser Zeit? Was bewegt uns in Corona Zeiten? Was ist unser neues „Normal“?

Wir hatten lange überlegt, wie wir uns vor den Gefahren des Corona Virus schützen können und ob wir unsere Standorte komplett schließen sollten. Wir haben uns dann aber entschieden - mit einem strengen Sicherheits- und Gesundheitskonzept - unsere Angebote weiter präsent anzubieten.

Die Rückmeldungen und Anfragen waren in dieser Zeit überwältigend. Viele Menschen waren noch nicht auf die Umleitung der Aufgaben und Notwendigkeiten in den digitalen Raum gerüstet und deshalb sehr froh, auch im Präsenzbereich einen Ansprechpartner zu haben.

Unsere Aufgabe war es, mit Blick auf unsere Mitarbeiter*innen und Besucher*innen verantwortungsvoll zu agieren und trotzdem auf die Belange der Teilnehmenden einzugehen sowie in der Krisenzeit ein verlässlicher Ansprechpartner für ihre Sorgen zu sein.

Unsere Ziele waren es, nach solidarischen Ideen im Umgang mit der Pandemie zu suchen und ein Gefühl dafür zu bekommen, wie sich die Lebenswirklichkeit der Menschen verändert hat, die unseren Träger aufsuchen. Wie sind unsere Besucher*innen konkret betroffen?

Es kam zu neuen bürokratischen und administrativen Arbeitsschritten. Wir mussten lernen, mit weniger Vorausplanung zu agieren, Reserven zu schaffen, mit Weitblick zu planen und

einen Schatz an Erkenntnissen zu sammeln, der uns die Arbeit leichter machte.

Wir mussten lernen, handlungsfähig zu bleiben, obwohl Mitarbeiter*innen aus Krankheitsgründen zu Hause blieben oder wegen ihrer Kinder nicht zur Arbeit erscheinen konnten.

Was machte die Situation für uns händelbar: Als Team zusammen zu rücken und nach gemeinsamen Wegen zu suchen. Aus einer guten Teamkultur heraus eine positive Stimmung zu schaffen, die die Mitarbeitenden stärkt und Zuversicht verbreitet. Und gemeinsam Ideen zu entwickeln, um gut durch die Krise zu kommen.

Es wurden neue kreative Methoden ermittelt, neue Lösungen und Tools eingeführt, neue zeitliche und räumliche Lösungen organisiert, die nicht mit den gesetzlichen Regelungen in Konflikt kamen. In Eigenleistung wurde z.B. neuer Sicht- und Spuckschutz angebracht, die Räume für geringere Teilnehmerzahlen eingerichtet und auch sonst vieles verändert.

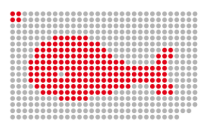
Wir waren oft nach innen unruhig, mussten aber nach außen Ruhe ausstrahlen. Uns war klar: wir müssen beweglich bleiben, uns auf die wichtigen Dinge konzentrieren und in ein Morgen investieren.

Wir waren als sozialer Träger von Corona auf mehreren Ebenen direkt betroffen. Ein neues „Normal“ gibt es bei uns aktuell noch nicht. Wir sind immer noch dabei, neue Lernerfahrungen zu machen und diese für uns auszuwerten.

Da wir ziemlich sicher sind, dass man unsere Arbeit während Corona und auf jeden Fall danach noch brauchen wird, blicken wir mit Elan und Energie auf die kommenden Monate. Und wenn sie auch noch so schwierig werden und uns vor große Herausforderungen stellen: Wir werden daran wachsen.

Herzlichst

Stefan Lerach



Corona und Armut - einige Stimmen zum Thema

„Die Corona-Krise hat das Leben vieler Menschen auf den Kopf gestellt. Aber besonders hart trifft es die, die schon vorher mit schweren Belastungen zu kämpfen hatten. Aber nicht alles ist ‚Corona‘! Leben in Armut bedeutet schon unter „Normalbedingungen“ ein ständiges Improvisieren. Die Regelsätze in der Grundsicherung sind sehr knapp gerechnet. Jede unvorhergesehene Ausgabe, jede Reparatur, jede Stromnachzahlung kann existenzbedrohlich werden. Sozialverbände, die nachgerechnet haben, sagen deutlich: die Regelsätze müssten rund 160 Euro höher sein. Diesen Mangel erleben Menschen mit Armutserfahrung an jedem Tag. (...)

Was für die meisten Menschen normal ist, gilt für uns nicht: sich einfach im Restaurant mit Freunden treffen, in Urlaub fahren, sich beim Einkauf frei entscheiden und auch gesund ernähren zu können, mit Handy und Laptop erreichbar sein.“ **Armutsnetzwerk**

„Was ausschließlich Armutsbetroffene aufgrund der engen Haushaltsbudgets spürten, war die geringfügige, aber stetige **Preissteigerung** bei Lebensmitteln, vor allem Obst und Gemüse, und die deutlichere z.B. bei Versandhandel und Gastronomie. Heizkosten schlugen sich zu Buche und billiges Brennmaterial war nicht verfügbar. Auch bemerkten sie bereits früh Beschämungs- und Spaltungstendenzen gegenüber und innerhalb Betroffener. Armutsbetroffene weisen hier ein geschärftes Sensorium auf, weil sie aufgrund ihrer schwachen Position in der Gesellschaft schon kleine Veränderungen am eigenen Leib zu spüren bekommen.

Das **Homeschooling** machte armutsbetroffenen Alleinerzieherinnen das Leben schwer: Aus den Schulen erhielten sie keine Unterstützung, die Kinder lernten nicht oder nur widerspenstig, vor allem aber reichte die Computer- und Internet-ausstattung für den Online-Unterricht nicht aus, speziell in Mehrkindfamilien. Die befragten Mütter äußerten die Befürchtung, ihre Kinder seien noch weiter hinter die materiell besser gestellten Schulkollegen und –kolleginnen zurückgefallen, weil dieses Schuljahr de facto verloren sei.“
Armutsbetroffene und die Corona Krise

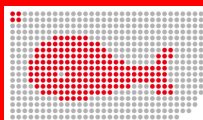
„Das Einkommen wirkt sich während der Pandemie auch auf die Gesundheit aus. So steht zwar bei einer akuten Corona-Erkrankung prinzipiell allen Bürgern eine ähnliche Gesundheitsversorgung offen, Armut oder Arbeitslosigkeit seien aber häufig mit Vorerkrankungen wie Übergewicht, Diabetes oder chronischen Lungenkrankheiten verbunden, stellt Nico Dragano fest. Er ist Professor für medizinische Soziologie an der Uniklinik Düsseldorf. Und diese Vorerkrankungen sowie der chronische Stress - ausgelöst durch die unsichere Lebenssituation - steigern das Risiko schwerer Krankheitsverläufe bei Corona

Die Auswirkungen sind gewaltig. So hatten von Armut betroffene Menschen zwischen Januar und Juni ein um 84% erhöhtes Risiko für einen schwereren Verlauf der Krankheit. Dies ergaben Auswertungen der Daten der Krankenkasse „AOK Rheinland/Hamburg“. Die Zahlen verdeutlichen die mehrfache Benachteiligung finanziell schlechter gestellter Menschen. (...)

Das steht im starken Kontrast zur Einkommensgruppe von über 4500€. Hier sind lediglich 26% der erfassten Personen überhaupt von Einbußen betroffen. Und die sind im Schnitt auch noch geringer. In dieser Gruppe befinden sich beispielsweise Menschen, die im Finanzsektor oder öffentlichen Dienst arbeiten.

Erschwerend kommt für die Geringverdiener hinzu, dass die Dispozinsen seit Beginn der Pandemie häufig noch einmal gestiegen sind. Banken verlangen bei Kontoüberziehung im Schnitt 10 Prozent Zinsen. Das ergab eine Untersuchung für das Portal „Bürgerbewegung Finanzwende“. Dabei können sich die Banken selbst derzeit Geld für 0 Prozent bei der Europäischen Zentralbank (EZB) leihen.“

Corona und soziale Ungleichheit - die doppelten Verlierer/ WDR1

**Unsere Arbeit in Zahlen**

vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Unsere Beratungsleistungen in Zahlen (Angebote für Menschen, die aktuell nicht an Angeboten der WALI teilnehmen) zu folgenden Themen:

SGB II/ Alg II	284 Beratungen
SGB III/ Alg I	24 Beratungen
SGB XII	146 Beratungen
Migrationsberatungen	89 Beratungen
Sozialberatungen	198 Beratungen
Gesundheitsberatungen	485 Beratungen
Telefonberatungen	634 Beratungen
<u>Beratungen gesamt:</u>	<u>1860 Beratungen</u>

Teilnehmer*innen in Maßnahmen der WALI:**Vermittlungen in Arbeit und gesundheitsfördernde Maßnahmen (alle Angebote)**

Vermittlung in Arbeit/ Schule, Ausbildung/ geförderte Maßnahmen	7/3/7 Personen
Vermittlung in Entgiftung/ in Therapie und Klinik	15 Entgiftungen/ 15 Therapie und Klinik
Vermittlung in externe psychosoziale Betreuungen	6 Personen

Zahlen aus der Maßnahme „Tagesstruktur Sucht“ (SGB II)

Teilnehmer insgesamt/ (Verhältnis Frauen zu Männern)	25/ (7/18)
Vermittlungen in Entgiftungen und Therapie/ in Kliniken	8 TN und 7 TN
Betreutes Wohnen und andere Betreuungsangebote	12 TN
Vermittlungen in Arbeit/ AGH/ Nachbetreuung von „Ehemaligen“	1/5/11

Zahlen aus der Maßnahme „Tagesstruktur und Begegnung“ (SGB XII/ IX)

Teilnehmer insgesamt/ Verhältnis Frauen zu Männern	11/(6/5)
Vermittlungen in Entgiftung und Therapie/ in Kliniken	11 TN/ 9 TN
Vermittlung in Formen des Betreuten Wohnens	5 TN
Begleitung vom SGB II ins SGB XII (Clearingstelle)	6

Teilnehmer/innen aus „Arbeitsgelegenheiten“ (SGB II)

AGHs (1-Euro-Jobs)	35
--------------------	----

Maßnahme „Teilhabechancengesetz“ (16i & 16e)

Teilnehmer insgesamt/ Verhältnis Frauen-Männer	10/ (9 x 16i/ 1x16e)
--	----------------------

Sonstige Personen

Jahrespraktikanten	3
Aktivierungszentrum GWAB	-
Ehrenamtliche	7

Personen mit Sozialstunden: siehe Seite

Wir dokumentieren einen Text von Harald Thome aus seinem Newsletter vom 04.01.2021, der gesellschaftliche, soziale und politische Grundtendenzen während Corona aus unserer Sicht gut beschreibt:

„Ein paar nachdenkliche Worte zum neuen Jahr. Wir sind mitten in der Corona-Pandemie, die nächsten Monate werden vermutlich die schlimmsten werden.

Besonders heftig ist die komplette Ignoranz der Politik davor, dass sich das Coronavirus auch auf der Arbeit, in der Schule, in den Kindergärten und im ÖPNV ausbreitet. Das wird schlichtweg ignoriert, dahingehende Untersuchungen unterdrückt, die öffentliche Wahrnehmung wird auf den Freizeitbereich gerichtet. Kapitalistische Verwertung steht aber selbstverständlich ganz oben auf der Prioritätenliste.

In die großen Firmen werden Milliarden gesteckt, für die Armutsbevölkerung ist noch nicht einmal ein befristeter Pandemiezuschlag möglich. Die Armen werden einfach alleine gelassen, kein Gedanke an Alte, Kranke und sog. „Risikogruppen“, die sich jetzt völlig isolieren müssen, aber keine Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe wegen dem Fehlen eines Corona Zuschlages und fehlender digitaler Endgeräte haben oder an die Kinder und Jugendliche, die bis heute keine digitalen Endgeräte oder Internetzugang haben und deswegen vom sinnvollem Lernen und vom Homeschooling abgehängt werden.

Grundrechte, wie das Recht auf Versammlungsfreiheit und auch das auf Unverletzlichkeit der eigenen Wohnung werden von der Regierung immer mehr eingeschränkt. Gleichzeitig lassen die Sicherheitsbehörden rechtsoffene Schwurblur Demos laufen, wie gestern in Nürnberg, die somit zu Super Spreader Events werden können, da die Teilnehmenden den Infektionsschutz komplett außer Acht lassen.

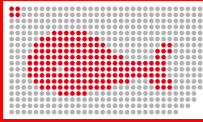
Menschen mit niedrigen Einkommen haben in der Krise massive Einbußen an Einkommen und sozialer Sicherheit erlitten. Dagegen sind die Vermögen der großen Firmen zum Teil explosionsartig gewachsen.

Gleichzeitig wird von der Bundesregierung die Forderung nach einer Vermögensteuer oder einer einmaligen Vermögensabgabe abgelehnt. Stattdessen wird die soziale Spaltung weiter vertieft. Erwähnt werden muss an dieser Stelle auch, dass die vielgepriesene Solidarität miteinander sich nicht in einem menschenwürdigen Umgang mit den Geflüchteten in den Lagern an den europäischen Außengrenzen oder einer konsequenten Aussetzung von Abschiebungen in Kriegsgebiete wiederfindet.

Dies alles macht nicht viel Hoffnung, auf ein schönes Neues Jahr. Ich wünsche trotzdem allen, dass wir es schaffen auch in dieser finsternen Zeit für Solidarität, eine gerechte Welt und gegen Nazis und Rassismus einzutreten.

Und dass WIR es schaffen, diese Inhalte in den nächsten Monaten mehr in die Öffentlichkeit und auf die Straße zu bringen.

Lassen wir uns nicht entmutigen! „



Termine und Veranstaltungen aus dem Jahr 2020 Januar bis März 2020

Januar 2020

- 06.01.20** Start der **Ergotherapie** Praktikantinnen
- 14.01.20** Beratung **Vielfaltsgestalter** durch „More in Common“
- 20.01.20** Treffen **Kreissprecherkreis Parität**
- 22.01.20** Eröffnungsworkshop „**Altersarmut**“
- 22.01.20** Planungstreffen **Theaterprojekt 2020**
- 25.01.20** Neujahrsempfang **Amadyya Gemeinde**
- 27.01.20** Vorstandssitzung **Kulturloge**



Februar 2020

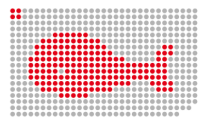
- 03.02.20** Sozialethischer Ausschuss
- 09.02.20** **Barber Angels** in der WALI
- 11.02.20** Teilnahme am **Tafelbeirat** Wetzlar
- 17.02.20** Weiterbildung **HAGE: Gesundheit und Lebensqualität**
- 24.02.20** Vorstellung „**LmwG**“ beim Kommunalen Jobcenter
- 28.02.20** Zertifizierung **Weiterbildung Hessen**
- 28.02.20** Teamtreffen **Freiwilligenzentrum Mittelhessen**



März 2020

- 03.03.20** Treffen des **gemeindepsychiatrischen** Verbundes Mittelhessen
- 03.03.20** Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung der **WALI**
- 05.03.20** **Schuldnerberatung** in der WALI/ Kooperationsprojekt mit der Stadt Wetzlar und der VHS
- 05.03.20** **Regionalkonferenz** der HLS
- 16.03.20** Schließung der WALI wegen Corona





Termine und Veranstaltungen aus dem Jahr 2020

April bis Juni 2020

April 2020

- 01.04.20** Erste Kommunikation über Video- und Telkos
- 09.04.20** Beratungsgespräch mit „More in Common“ zur **Vielfaltsstrategie**
- 29.04.20** **AK Vielfaltsgestalter**
- 30.04.20** Treffen des **Paritätischen** Sprecherkreises Mittelhessen



Mai 2020

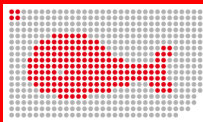
- 12.05.20** Termin mit der WNZ wegen des Todes von **Peter Diegel-Kaufmann**
- 18.05.20** **Teamsupervision** der WALI
- 27.05.20** **AK Vielfaltsgestalter**
- Mai** Aufbau von hybriden **Angebotsstrukturen** für unsere Teilnehmenden und rat-suchende Menschen



Juni 2020

- 03.06.20** Start der **Theatergruppe** der WALI
- 09.06.20** **Supervision**
- 12.06.20** Vorstellung des neuen **IFD**
- 16.06.20** **Kreisgruppensprechertreffen** in der Suchthilfe/ Paritätät
- 23.06.20** Austausch über Öffentlichkeitsarbeit mit dem Jobcenter Lahn Dill
- 29.06.20** Sitzung des **Sozialethischen Ausschusses**





Termine und Veranstaltungen aus dem Jahr 2020

Juli bis September 2020

Juli 2020

- 01.07.20** Theatergruppe der WALI
- 07.07.20** Vorstandstreffen des Vereins „Wetzlar erinnert“
- 13.07.20** Neustart im **Westend** nach Corona
- 15.07.20** MV des Fördervereins „Nachbarn im Westend“
- 16.07.20** Theateraufführung zum Thema „Würde“ im Labyrinth in Wetzlar
- 28.07.20** Planungsaktivitäten zum Start des **Cafés Freiraum**



August 2020

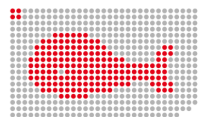
- 05.08.20** Probenarbeit der Theatergruppe
- 10.08.20** Treffen des **sozialethischen Ausschusses**
- 19.08.20** AK Treffen **Vielfaltsgestalter**
- 31.08.20** Einsatz von Praktikanten des Jobcenters



September 2020

- 01.09.20** Kassenprüfung bei der **ALI Gießen**
- 08.09.20** Vorstandstreffen „Wetzlar erinnert“
- 16.09.20** Abschlussveranstaltung „Engagierte Stadt“
- 18.09.20** **Interkulturelle Wochen**: Lesung Ali Can
- 22.09.19** Sitzung des Gemeindepyschiatrischen Verbundes
- 23.09.20** **Klausurtag** der WALI
- 30.09.20** Sprecherkreis des Paritätischen Kreisverbandes





Termine und Veranstaltungen aus dem Jahr 2020

Oktober bis Dezember 2020

Oktober 2020

- 07.10.20** Probe der **Theatergruppe**
- 14.10.20** Informationstreffen mit der HAGE—
Hessische AG für **Gesundheitsförderung**
- 21.10.20** Austausch mit der Kreisgruppe des
DGB
- 26.10.20** Mitgliederversammlung des **Kul-
turtickets**
- 29.10.20** Abschlussveranstaltung der **Viel-
faltsgestalter**



November 2020

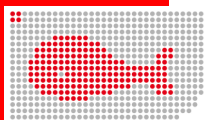
- 03.11.20** Ausstellung Umkehr zum Frieden
- 05.11.20** **Weiterbildung in BBB** - Vidoekonfe-
renztool
- 16.11.20** Teamsupervision der WALI
- 26.11.20** Arbeitskreistreffen **Engagierte Stadt**
- 19.11.20** **Kongress der DGPPN** - Virtuell
- komplett** **Theaterprobe digital** während des
gesamten Monats



Dezember 2020

- 02.12.20** Sitzung des **sozialethischen** Aus-
schusses
- 08.12.20** Workshop Gesundheitsförderung
mit dem **JC, HAGE und ALI**
- 15.12.20** **Workshop Gesundheitsförderung/**
Zweiter Teil mit Martina Bodenmüller
- 17.12.20** **Virtuelle Weihnachtsfeier** mit dem
Team der WALI
- 21.12.20** Supervision
- 28.12.20** Start **Homeoffice** Phase bis zum
10.01.2021





Projekte und Maßnahmen 2020 Januar bis Dezember 2020

„Tagesstruktur Sucht“

Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II mit einer Suchtproblematik

Plätze: 16 Personen

Kooperationspartner:

... Kommunales JC Lahn-Dill
... Lahn-Dill-Kreis
... Stadt Wetzlar

Projektlaufzeit:

vom 01.12.12 bis 31.12.20
Verlängerung: ab 01.01.21 bis 31.12.21

„Tagesstruktur & Begegnung“

Zielgruppe: Menschen aus dem SGB XII

Plätze: 16 Personen

Kooperationspartner:

... LWV
... Lahn-Dill-Kreis

Projektlaufzeit:

offen

„AGHs“ (Gemeinwesenarbeit im Westend & Offener Bereich)

Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II

Plätze (beide): 20 Personen

Kooperationspartner:

... Kommunales JC Lahn-Dill
... Lahn-Dill-Kreis
... Stadt Wetzlar

Projektlaufzeit:

... bis Anfang 2021/ Mitte 2021

Kooperation mit dem „Aktivierungscenter“

Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II

Platzzahl: offen

Kooperationspartner:

... Kommunales JC Lahn-Dill
... Lahn-Dill-Kreis
... GWAB

Projektlaufzeit:

... offen

Arbeitsmarktbudget „Leben mit wenig Geld“

Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II

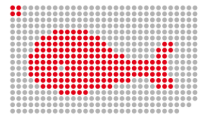
Plätze: mindestens 30 Personen

Kooperationspartner:

... Kommunales JC Lahn-Dill
... Lahn-Dill-Kreis
... GWAB

Projektlaufzeit:

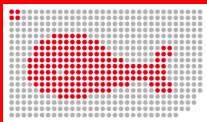
... Ende 2020



Projekte und Maßnahmen 2020

Januar bis Dezember 2020

<p>„Lebendige Lebenswelten: Gärten im Westend“</p> <p>Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II und SGB XII</p>	<p>Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... Kommunales JC Lahn-Dill ... Lahn-Dill-Kreis ... Stadt Wetzlar ... WWG ... Quartiersmanagement 	<p>Projektlaufzeit:</p> <p>... bis Ende 2020/ Mitte 2021</p>
<p>Arbeitsmarktförderung durch „16i“ & „16e“</p> <p>Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II</p> <p>Plätze: 10 Personen</p>	<p>Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... Kommunales JC Lahn-Dill ... Lahn-Dill-Kreis 	<p>Projektlaufzeit:</p> <p>... bis Anfang 2021 (Laufzeiten gestalten sich individuell nach dem konkreten Start der Teilnehmerinnen und Teilnehmern)</p>
<p>„Bufti“ - Bundesfreiwilligendienst</p> <p>Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II</p> <p>Plätze: 2 Person</p>	<p>Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... Naturschutzakademie Mittelhessen ... Bundesdienst 	<p>Projektlaufzeit:</p> <p>... bis Ende 2020</p>
<p>„FIM“ - Flüchtlingsintegrationsmaßnahme</p> <p>Zielgruppe: Flüchtlinge, deren Status noch nicht endgültig geklärt ist</p> <p>Plätze: 6 Personen</p>	<p>Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... Bundesmittel ... Lahn-Dill-Kreis 	<p>Projektlaufzeit:</p> <p>... bis Ende 2020</p>
<p>„Vielfaltsgestalter“ der Robert Bosch Stiftung</p> <p>Zielgruppe: Teilnehmer der WALI und Interessierte aus der Wetzlarer Zivilgesellschaft</p>	<p>Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... Robert Bosch Stiftung ... Stadt Wetzlar ... Freiwilligenzentrum Mittelhessen 	<p>Projektlaufzeit:</p> <p>... bis Ende 2021</p>



Netzwerke 2020

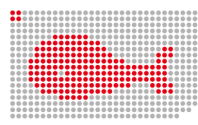
Es ist eine feste Überzeugung von uns, dass wir als einzelner Träger nicht in der Lage sind, soziale Arbeit mit unseren Zielen und Werten alleine zu realisieren. Wir brauchen starke Partner*innen und Strukturen, die uns dabei unterstützen, anderen zu helfen und uns als Verein weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund freuen wir uns, auch 2020 in folgenden Netzwerken erfolgreich und lösungsorientiert mitgearbeitet zu haben:

- ⇒ REHA-Verbund Sucht im Lahn-Dill-Kreis Lahn-Dill-Kreises
- ⇒ Fach AG Sucht im LDK ⇒ Ausschuss für öffentliche Verantwortung des Evangelischen Kirchenkreises an Lahn und Dill
- ⇒ Praktikerrunde im Südkreis
- ⇒ Fach AG Sucht des HLS ⇒ Regionalkonferenz des HLS
- ⇒ Engagierte Stadt ⇒ „Demokratie leben“
- ⇒ AG Arbeit und Beschäftigung ⇒ Vielfaltsgestalter Wetzlar
- ⇒ AG Tagesstruktur und Wohnen
- ⇒ Kreisverband des Paritätischen
- ⇒ Gemeindepsychiatrischer Verbund des

Trägerübergreifende Aktivitäten: Kooperationen 2020 (Auswahl)

Mit folgenden Kooperationspartnern haben wir 2020 erfolgreich zusammen gearbeitet:

- ⇒ Förderverein „Nachbarn im Westend“
- ⇒ Freiwilligenzentrum Mittelhessen
- ⇒ Akteure der Gemeinwesenarbeit im Wetzlarer Stadtteil Westend
- ⇒ Kommunales Jobcenter Lahn-Dill
- ⇒ Ärzte und REHA-Kliniken
- ⇒ Landeswohlfahrtsverband Hessen
- ⇒ Praxisklinik Mittelhessen
- ⇒ Lahn-Dill-Kreis
- ⇒ Gesundheitsamt des LDK
- ⇒ Paritätischer Wohlfahrtsverband Hessen
- ⇒ Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. – Diakonie RWL
- ⇒ Stadt Wetzlar
- ⇒ Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung
- ⇒ Evangelischen Kirchen
- ⇒ Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau
- ⇒ Diakonie Lahn-Dill
- ⇒ Integrationsfachdienst
- ⇒ Suchthilfe Wetzlar
- ⇒ Wetzlarer Wohnungsgesellschaft (WWG)
- ⇒ Quartiersmanagement im Westend

**Die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Jobcenter Lahn-Dill****Suchtarbeit, Tagesstruktur, Gesundheitsförderung und Arbeitsmarktintegration**

Seit 2005 arbeitet die WALI intensiv mit dem Kommunalen Jobcenter Lahn-Dill (damals noch ARGE) zusammen. Auch 2020 konnten wir vier erfolgreiche Maßnahmen fortsetzen bzw. umsetzen: die AGH-Maßnahmen „Logistik“ und „Interkultureller Garten“ sowie das Projekt „Tagesstruktur Sucht“ für Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung und das Bundesprogramm „Teilhabechancengesetz“.

AGH- Maßnahmen Logistik und Interkultureller Garten

Bei der Maßnahme **Logistik** handelt es sich um die Mitarbeit bei der Schaffung und dem Erhalt der Infrastruktur der WALI an ihren beiden Standorten. Dazu kommt noch die Unterstützung des festen Personals bei der Umsetzung von Projekten und Angeboten des Trägers.

Bei der Maßnahme **Interkultureller Garten** wurde das Quartier

„Westend“ gestärkt und gemeinsam Strategien gegen soziale Ungleichheit und für mehr Toleranz im Viertel entwickelt. Der Interkulturelle - und der Bewohnergarten als zentrale Orte der Maßnahme dienen dabei auch als Begegnungs- und informelle Lernorte.

Zu beiden Projekten gehören flankierende gesundheitsfördernde und arbeitsmarktintegrative Maßnahmen und Angebote.

Zu den Kooperationspartnern zählen neben dem JC der Lahn-Dill-Kreis, die Stadt Wetzlar, die WWG sowie das Quartiersmanagement im Westend.

Tagesstruktur Sucht

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine tagesstrukturierende Maßnahme zur gesundheitlichen Stabilisierung sowie sozialen und

beruflichen Integration von Menschen mit einer Suchtproblematik, einer Doppeldiagnose oder einer Häufung von psychosozialen Problematiken. Die konkreten Tätigkeitsfelder werden durch unterschiedlichste Beratungs- und Betreuungsangebote ergänzt.

Zum Projekt gehören suchtpreventive Angebote und die Vermittlung der Betroffenen in fachspezifische Beratung und Begleitung.

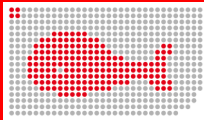
Hier kommen neben den schon im Bereich der AGHs genannten Kooperationspartnern u.a. noch die Suchthilfe Wetzlar, die Vitos Klinik und andere Fachärzte und medizinische Einrichtungen hinzu.

Wichtige Netzwerke für uns waren der REHA-Verbund-Sucht im Lahn-Dill-Kreis und der Gemeindepsychiatrische Verbund.

Bundesprogramm „Teilhabechancengesetz“

Wir haben durch das Programm die Möglichkeit, 10 Menschen, die länger als fünf Jahre arbeitslos waren und zudem unter gesundheitlichen Einschränkungen leiden, seit Anfang 2019 für zwei Jahre eine Arbeitsmöglichkeit zu geben.

Teilnehmer
AGHs: 34
Teilnehmer
Suchtprojekt: 24
Teilnehmer Teilhabechancengesetz: 10
Vermittlungen
Entlohnungen: 12
Arbeitsmarkt/
Schule: 5
Therapie/
Klinik: 11/9



Herbstgrüße aus der WALI an die Alloheim Senioren-Residenz „Casino Wetzlar“

Vergangenes Ostern, während des ersten Corona Lockdowns, wurden wir – die Mitarbeiter*innen der WALI - auf eine Aktion der Senioren-Residenz „Casino Wetzlar“ im Wetzlarer Westend aufmerksam. Da die Bewohner*innen wegen der Kontaktbeschränkungen keinen Besuch empfangen durften, wurde dazu aufgerufen, Ostergrüße zu schicken.

Diese Idee hat uns sehr gut gefallen und unsere Teilnehmer*innen haben dann auch fleißig Ostergrußkarten für die Bewohner*innen gebastelt und geschrieben. Das Schicksal der Menschen, die in Heimen oder in Krankenhäusern unter den einschränkenden Verordnungen zu leiden hatten, hat uns sehr bewegt.

Zu Beginn der dunklen Jahreszeit sind wir daher noch einmal in Produktion gegangen. Unsere Teilnehmer*innen haben einen Herbstkranz für die Bewohner*innen des Casinos gestaltet. Außerdem zwei dekorative Zweige, bestückt mit Karten, auf denen wir gute Wünsche, Witze und Herbstgedichte für die Bewohner*innen aufgeschrieben haben. Damit wollen wir sagen: Wir denken an euch! Die Übergabe unserer Herbstgrüße fand pünktlich zu Beginn des „Lockdown light“ statt. Die Leiterin der Senioren-Residenz, Frau ter Jung, nahm die Geschenke stellvertretend für Ihre Bewohner*innen von Jenny-Annick Armbrüster und Moni Becker, Mitarbeiterinnen der WALI, entgegen. Bei dieser Gelegenheit überreichte uns Frau ter Jung eine Geldspende der Bewohner*innen für unsere Einrichtung und eine Einladung zum gemeinsamen Kegeln in Ihrem Haus. Für beides bedanken wir uns ganz herzlich und freuen uns schon jetzt auf den gemeinsamen Kegelnachmittag „nach Corona“.

Kooperation zwischen Caritas und WALI

WALI gestaltet die Theke im Mehrgenerationenhaus in Dalheim

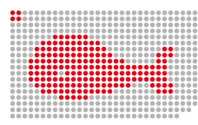
Kooperationen sind meist sinnvoll und führen zu schönen Ergebnissen. So gestalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WALI seit

einigen Monaten in Zusammenarbeit mit dem Team des Mehrgenerationenhauses in Dalheim die dortige Theke.

Was vorher eine klassisch-langweilige Kneipentheke war, erstrahlt jetzt in neuem Licht: schöner, bunter und einladender. „Beflügelt“ durch die Ideen der Besucherinnen und Besucher des Mehrgenerationenhauses, verzieren die Mitarbeiterinnen der WALI die Fläche an der Theke im Eingangsbereich mit farbenfrohen Motiven.

Schaut euch das Ergebnis zu den Öffnungszeiten des Mehrgenerationenhauses – welches übrigens während der ganzen Woche tolle Veranstaltungen und Aktivitäten anbietet – gerne an.





„Barber Angels“ bei der WALI

Großes Interesse am tollen Angebot der ehrenamtlichen Friseurinnen und Frisöre

Der Kontakt mit den Barber Angels kam im letzten Jahr zustande, durch einen Tipp aus Gießen. Und im Februar war es dann soweit: 5 Mitarbeiter*innen der ehrenamtlich tätigen Friseurinnen und Frisöre reisten nach Wetzlar, um in den Räumen der WALI in der Bahnhofstraße kostenlos Haare und Bärte zu schneiden.



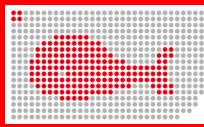
Es waren über 30 Bedürftige, die sich in die Obhut

der professionellen Stylisten, die man übrigens sofort an ihren schwarzen Lederwesten mit den Aufklebern „Barber Angels Brotherhood“ erkennt, begeben hatten.

Alle waren von ihrem neuen Look begeistert und gingen strahlend und mit neuem Selbstbewusstsein nach Hause. Zusätzlich zum Gelingen trugen noch Mitarbeiterinnen der Firma Apollo bei, die mit einem Geschenkpaket für große Freude sorgten.

Fleißige Hände der WALI hatten noch für ein kleines Buffet gesorgt, so dass die Aktion als rundum gelungen bezeichnet werden konnte. Wir – die Verantwortlichen der WALI – bedanken uns auf diesem Weg nochmal ausdrücklich bei dem tollen Team der Barber Angels und freuen uns schon darauf, die Aktion bald zu wiederholen.





Ein Projekt in Kooperation mit dem LWV:

„Tagesstruktur und Begegnung“

Schon seit 2014 bieten wir in Kooperation mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen Menschen, die aufgrund körperlicher oder seelischer Behinderungen im Moment nicht in der Lage sind, auf dem ersten Arbeitsmarkt aktiv zu werden, im Projekt „Tagesstruktur und Begegnung“ die Möglichkeit gesellschaftlicher und sozialer Teilhabe.

Nicht in Abgrenzung oder Konkurrenz zu den Angeboten von Tagesstätten oder Werkstätten anderer Träger, vielmehr komplementär zu den vorhandenen Angeboten bieten wir unsere tagesstrukturierende Maßnahme im Wetzlarer Westend und an unserem zweiten Standort, in der Bahnhofstraße in Wetzlar, an.

Schon viele Menschen sind in den letzten Jahren an unserem Standort im Nachbarschaftszentrum im Westend tätig geworden. Haben gemeinsam in den Stadtteilgärten gepflanzt, zusammen eine Zeitung produziert, sich um Tiere aus dem nahe gelegenen Tierheim gekümmert, haben in der Gruppe die

naheliegende Gegend erkundet oder zusammen gekocht. Und noch vieles andere mehr.

Wir wollen die Menschen in unserer Maßnahme dazu ermächtigen, ein eigenständiges, autonomes und freies Leben zu führen: ein Leben weitgehend ohne soziale Hilfesysteme. Dazu schaffen wir eine akzeptierende, wertschätzende und freundliche Umgebung, in der Menschen ohne äußeren Leistungsdruck einer Tätigkeit nachgehen und sich in ihrer Persönlichkeit entfalten können.

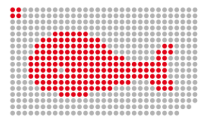
Die Teilnehmer leiden oft unter psychischen Erkrankungen und/oder Suchtkrankheiten. Sie leiden unter Schulden, haben Schwierigkeiten in der Familie und meist wenig soziale Kontakte.

Ziel ist es, unsere Angebote möglichst individuell nach den Bedürfnissen der Teilnehmer zu gestalten. Neben unterschiedlichsten Beratungsformaten konnten wir neue Bewegungskurse, ergotherapeutische Angebote und zusätzliche Kreativprojekte an unseren Standorten anbieten. Am wichtigsten sind uns aber einfach die Begegnungen, aus denen oft etwas besonderes entsteht.

Sozialstunden bei der WALI

Auch 2020 haben wir wieder Menschen mit einer entsprechenden Strafe die Möglichkeit gegeben, bei unserem Träger Sozialstunden abzuleisten. Die Entwicklung der letzten fünf Jahre dokumentiert die nachfolgende Tabelle:

Jahr	TN w	TN m	TN gesamt	Abzuleistende Stunden	Abgeleistete Stunden	Abgebrochen	Nicht angetreten
2015	6	17	23	3505	2752	5	1
2016	6	19	25	2905	1120	5	2
2017	13	25	38	4227	2631	7	2
2018	7	28	35	5662	3260	10	2
2019	11	21	32	4140	2713	4	3
2020	15	3	18	3987	2267	5	3



Gartenvielfalt im Westend

Seit 2005 betreibt die WALI im Wetzlarer Stadtteil „Silhörer Aue/ Westend“ aktive Wohnumfeldgestaltung.

Zu den Tätigkeitsfeldern gehören seit einigen Jahren - neben den Beeten um das Nachbarschaftszentrum im Westend - auch die Bewirtschaftung eines Interkulturellen Gartens am Mann-Häuser-Bach und der Betrieb eines Bewohnergartens am Magdalenenhäuser Weg.

Die Bewirtschaftung der drei Gärten ist uns nur durch die intensive Unterstützung durch die WWG, den LWV und das Kommunale Jobcenter Lahn-Dill möglich.



Gärten als ruhige Oasen und Orte des Kompetenzerwerbs

Wir verstehen uns mit den Gärten als fester Bestandteil des Stadtteils „Westend“. Gärten sind dabei Orte sinnvoller Beschäftigung für unsere Teilnehmer*innen, aber auch gleichzeitig Lernorte: neben dem Kompetenzerwerb an landschaftsgärtnerischen Fähigkeiten, wird den Teilnehmern auch noch Wissen über Pflanzen und deren Verarbeitung vermittelt.

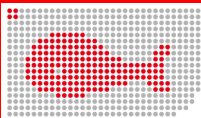


Der Nachbarschaftsgarten am Magdalenenhäuser Weg

2016 ist ein neuer Garten hinzu gekommen. Mit der Unterstützung durch die Wetzlarer Wohnungsgesellschaft (WWG) betreiben wir dort einen Nachbarschaftsgarten, der perspektivisch eine Brücke zu den Menschen in den angrenzenden Häusern schlagen soll. Durch unsere Kunst-



projekte im Rahmen des Jungen Kultursommers Mittelhessen mit der Gartengestaltung und den Skulpturen hat der Garten noch zusätzlich an Anziehungskraft gewonnen.



WALI

12

Öffentlichkeitsarbeit

Stimme der Erwerbslosen

Gaufmann hinterlässt mit der Wetzlarer Arbeitsloseninitiative ein großes Erbe



Langjähriger Stefan Le Rach ist die Initiative nicht ge...

1989 s gemein Wetzlarer wer Initiative waren es gen eine strukturen, irchlichen ammen, er- her Sozial- im mit Da 8 die WA...

Augen zu und verwöhnen lassen: Die „Barber Angels“ frisieren kostenlos in den Räumen der Wetzlarer Arbeitsloseninitiative „Wali“.

Neuer Schnitt gibt Würde zurück

„Barber Angels“ frisieren Bedürftige und Obdachlose in Wetzlar / „War wie eine Befreiung für mich“

Von Tanja Freudenmann

WETZLAR. „Wow, das sieht dich echt gut, alte.“ Strahlend betrachtet sich Ute Broggi aus Wetzlar in Handspiegel. Gerade hat ihr Friseurin Andrea Bug einen flotten Kardouerschchnitt verpasst. Bug ist eine von fünf „Barber Angels“, die am Sonntag bedürftigen und Obdachlosen kostenlos in den Räumen der Wetzlarer Arbeitsloseninitiative „Wali“ kostenlos Haare und oder Bart schneiden.



Friseurin Andrea Bug verpasst Ute Broggi eine flotte Frisur.



„Die Aktion finde ich richtig klasse“: Isabella Blendowski wird von Engel Tölly überfriselt.

Ute Broggi war schon seit Jahren und fr mehr bereit zu sein. „Ich bin um jeden Cent froh, den ich sparen kann“, sagt die 64-Jährige, die von Witwenrente lebt. Auf ihrem Schoß liegt das Foto eines Models mit Kurzhaarschnitt. Das hat sie sich zuvor ausdrücken lassen. „No wollte ich ansehnen, ich wollte eine praktische Frisur. Und das war gerade wie eine Befreiung für mich“, sagt sie und hält stolz den abgeschultenen, laugen Kopf in der linken Hand. Ihr gegenüber sitzt Isabella Blendowski, die sich und ihre beiden Jungs Finn (12) und Damian (6) frisieren lässt. Über eine Krankheit ist die alleinerziehende 37-Jährige vor einiger Zeit in den Hartz-IV Reing gerutscht, inzwischen arbeitet sie bei der

einem steht „Barber Angels Brotherhood“, Name des seit November 2017 eingetragenen Vereins. Es wird gelacht, geschwätzt, Ratschläge lockert die Atmosphäre auf, laien Gäste schweigen, genießen den Haarschnitt mit geschlossenen Augen.

zuletzt. Die Wandlungen sind manchmal unglücklich“, erzählt die Friseurin. Gleichzeitig kommt man beim Haarschnitt ins Gespräch. „Und es sind oft harre Ge...

BARBER ANGELS BROTHERHOOD

Die „Barber Angels“ haben an mehr als 400 Einsätzen in ganz Deutschland, Österreich, der Schweiz, auf Mallorca und in den Niederlanden über 40000 Obdachlosen und bedürftigen Menschen kostenlos Haare und Bärte geschneitten. Im November...

Es sind oft harre Geschichten, die uns die Menschen erzählen.

2020: Die WALI in der Zeitung/ Pressespiegel

LAHN-DILL-KREIS 13

Anlaufpunkt für Arbeitslose

Wetzlarer Arbeitsloseninitiative möchte mit verschiedenen Angeboten soziale Teilhabe ermöglichen

Von Sebastian Reh

WETZLAR. Ob „Hartzzer“, „Fällenzler“ oder „Schmarotzer“, wenn es in den sozialen Netzwerken um Langzeit-arbeitslose geht, finden sich in den Kommentarspalten von Facebook und Co. immer wieder solche Begriffe. Aber entspricht das überhaupt der Realität? Schließlich kann sich die Arbeitslosigkeit, schneller als man denkt, zu einem Teufelskreis der Isolation und des Rückzugs entwickeln.



Quelle: nach Wetzlarer

Bild: marthow - stock.adobe / Grafik: Steinhilf

Arbeit dann wegfällt, könne sich daraus schnell eine Dynamik entwickeln: „Man verliert Selbstvertrauen, Selbstwert; man traut sich nichts mehr zu.“



Wir wollen ein Anlaufpunkt sein, der Leute zusammen bringt und ihnen aus sozialer Isolation heraushilft.

Bepflanzen und Pflegen von Gärten im Wetzlarer Westend, das gemeinsame Kochen oder das Gestalten von Mosaiken in dem Stadtbezirk. „Wir versuchen uns, mit den unterschiedlichsten Aktionen einzubringen; wir möchten Spuren hinterlassen“, veranschaulicht der Wali-Geschäftsführer, der weiter anmerkt: „Es ist wichtig, die Menschen so zu motivieren, dass sie weiter aktiv bleiben.“

Neben diesen Projekten vermittelt die Wali unter anderem auch Arbeitsstellen, Arbeitsgelegenheiten, Entgelt- und Therapieplätze. Zudem empfängt sie Hilfesuchende zu einer unabhängigen Beratung. „Der werden zum Beispiel Fragen zum Arbeitslosengeld gestellt, aber wir verschicken auch einfach ein Fax“, schildert Lerach.

Wali bietet Therapieplätze und Arbeitsgelegenheiten

Doch auch die Wali blieb nicht von der Corona-Pandemie verschont: „Die Pandemie wirkt als ‚Bremmsglas‘.“ Sie würde Rückzugstendenzen bei Menschen, die etwa unter Depressionen oder Angstzuständen leiden, verstärken. „Deswegen sind unsere Angebote in dieser Zeit umso wichtiger geworden“, meint Lerach.

Bis auf die Zeit im ersten Lockdown im Frühjahr habe die Wali ihre Angebote an ihren Standorten im Nachbarschaftszentrum Westend und in der Bahnhofstraße weitestgehend aufrecht erhalten können. Telefonisch sei die Wali durchgehend erreichbar gewesen. Außerdem habe sie ihr Portfolio mit Balkongesprächen und Spaziergängen erweitert. „Die Menschen haben ein großes Austauschbedürfnis“, sie wollen miteinander reden“, beobachtet der Geschäftsführer. Und eben genau fürs Reden sind die Wali-Leute da.

Wertschätzende Atmosphäre ohne Stigmatisierung. Denn der Verlust von Arbeit kann sehr belastend sein: „Es geht darum, dass bei Arbeitslosigkeit die Tagesstruktur wegbreicht. Wir sind der Meinung, dass eine sinnvolle Tätigkeit den Menschen ausmacht“, erläutert Lerach. Bei Arbeitslosigkeit breche allerdings nicht nur die Tagesstruktur weg, sondern auch soziale Kontakte. Das „Aufder-Arbeit-sein“ bedeute eben oft auch soziale Gemeinschaft. „Wenn man daraus fällt, fehlt einem der wahrscheinlich wichtigsten soziale Bezugspunkt“, veranschaulicht Lerach. Da spiele auch mit rein, dass viele Teilhabemöglichkeiten Kohle voraussetzen.

Auch hier möchte die Wali ansetzen: „Für uns ist es wichtig, dass man versucht den Selbstwert, das Selbstvertrauen von Arbeitslosen zu stärken und sie dazu bringt auf ihre Fähigkeiten und Stärken zu schauen.“

Der Verein „Helft uns helfen!“, Elsa-Brandström-Straße 18, 35578 Wetzlar (Telefon 06441-95 95 95, E-Mail redaktion-wnz@vnm.de) erhebt Ihre Daten zur Abwicklung der getätigten Spende. Datenerhebung und -verarbeitung sind für die Abwicklung der Spende erforderlich und beruhen auf Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b DSGVO.

Die Weitergabe Ihrer Daten an die VRM Wetzlar GmbH und eine Veröffentlichung Ihres Namens und Ihrer Spende in der Zeitung erfolgen nur, wenn Sie eingewilligt haben. Die Einwilligung erfolgt, indem der Spender bei der Überweisung beim Verwendungszweck „OK“ eintrifft.

Der Verein „Helft uns helfen!“, Elsa-Brandström-Straße 18, 35578 Wetzlar (Telefon 06441-95 95 95, E-Mail redaktion-wnz@vnm.de) erhebt Ihre Daten zur Abwicklung der getätigten Spende. Datenerhebung und -verarbeitung sind für die Abwicklung der Spende erforderlich und beruhen auf Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b DSGVO.

Und plötzlich ist der Mensch nur Objekt

Aktion des Würdekompass und der „Wali“ am findet trotz Regens großen Anklang

WETZLAR (red). Würde kennt kein Wetter: Im Regen haben rund 30 Aktive und Gäste am Wetzlarer Labyrinth sich zu „Würde im kulturellen Kontext“ ausgetauscht. Die Veranstaltung des Würdekompass Mittelhessen mit der Arbeitsloseninitiative „Wali“ in der Colchester-Anlage lenkte den Blick auf Würdeverletzungen im Alltag – oft unbewusst, zum Teil durch Strukturen entstanden, häufig mit Sexismus besetzt.

Würdekompass Mittelhessen während der Labyrinth-Woche. Das brisante Thema „Alltagsrassismus“ spannte sich von den Kolonialzeiten als unbewusste deutsche Vergangenheit bis zu aktuellen Erfahrungen im 21. Jahrhundert. „Wenn wir weißen Menschen als vermeintlicher Standard auftreten und uns zum Maß aller Dinge erheben, prägt das unseren Umgang mit People of Colour“, eröffnete Würdekompass-Initiator Achim Wagner die Diskussion.

Auch eine interessierte Frage kann aggressiv wirken

An Beispielen aus dem Buch „Exit Racism“ von Ulpoka Odeke öffnete er die Augen für Strukturen und unbewussten Rassismus in „Happyland“, der weißen Mehrheitsgesellschaft mit gutem Gewissen. Würdeverletzungen durch vermeintlich gut gemeintes Nachfragen, wo denn der schwarze Mensch „wirklich“ herstamme, käme als Mikroaggression daher und entlarve sich im Ausspruch: „Aber Sie haben doch noch was anderes in Ihrem Blut“, wenn der farbige Deutsche auf seine Geburt zum Beispiel in Wetzlar hinweise.

Wie geschichtsrichtig und gleichzeitig aktuell das Thema ist, unterstützen szenische Darstellungen von „Wali“-Aktiven, die auf Bühnens „Woyzeck“ zurückgriffen und das Wettbewerbs- und Leistungsstreben in der Arbeitsgesellschaft karikierten.

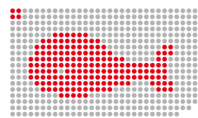
Um die Menschenwürde ging es auch in einer zweiten, ebenfalls von rund 30 Menschen gestalteten Gesprächsrunde des

Ihre Wünsche für eine Welt ohne Rassismus schreiben die Teilnehmer auf Kärtchen. Sie lauern jetzt in Wanschbäumen und sollen zum Nachdenken und Reflektieren des eigenen Verhaltens inspirieren.



Rund 30 Menschen tauschen sich im Wetzlarer Regen zum Thema Würde und Rassismus aus.

WALI 2020 20



WALI

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit: vom „Flurfunk“ über die Website...

Tue Gutes und berichte darüber! Wir folgen diesem Grundsatz und informieren über unsere Arbeit auf unterschiedlichsten Kanälen. Neben einer Website, gehörten jährliche Tätigkeitsberichte auch 2019 genauso dazu, wie Sachberichte über unsere Projekte und Angebote, klassisches Bewerben von Veranstaltungen, die Zusammenarbeit mit der regionalen und überregionalen Presse sowie die Präsentation unserer Arbeit bei Kooperationspartnern und in Netzwerken.

Wir informieren u.a. in Form von...

... Presseberichten

... jährlichen Jahresberichten

... unserer Website

... Dokumentationen

Die WALI in den Medien... eine kleine Auswahl



Inhalt

- Startseite
- Unser Leitbild
- Neues
- Unterstützung
- Projekte
- Angebote
- Jahresberichte
- Impressum
- Datenschutz

Herzlich Willkommen in der WALI

Liebe Besucherinnen und Besucher der WALI,

mit kleinen Schritten nähern wir uns wieder einer gewissen Normalität, ohne dabei unser aktuell wichtigstes Ziel, die Verhinderung der unkontrollierten Ausbreitung des Corona-Virus, aus den Augen zu verlieren.

Das heißt konkret:

- Wir haben wieder für Besucher*innen und Ratsuchende geöffnet. Dies aber nur nach telefonischer Anmeldung (06441 44048) und unter Berücksichtigung von besonderen Hygienemaßnahmen.
- Alle Besucherinnen und Teilnehmer*innen an Maßnahmen und Angeboten der WALI haben sich in den Räumlichkeiten nach unserem Gesundheits- und Hygienekonzept zu richten. Dazu gehören u.a. das Tragen einer Maske, die

Reichtums

Nettoprivatvermögen Deutschland
9.238.801.192,77
Das reichste Zehntel davon 66%
6.131.678.353,46
Das ärmste Zehntel
-21.234.510,02
Quelle: Vermögens

Ausstellung

WIRKSAM OHNE WAFFEN

gewaltfrei intervenieren weltweit

Umkehr zum Frieden

Buchvorstellung

Leben und Tod in der Epoche des Holocaust in der Ukraine

03.11.20 Stadtbibliothek Wetzlar

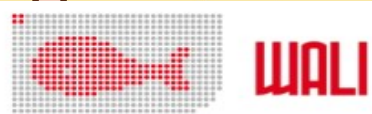
17.00 **Ausstellungseröffnung**
Oberbürgermeister Manfred Wagner,
Mayors for Peace

18.30 **Imbiss**

19.00 **Buchvorstellung**
Margret und Werner Müller (Hrsg.)

Voranmeldung über Ernst von der Recke: vonderrecke@web.de oder tel. 06445/5560

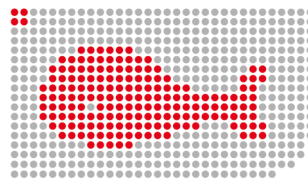
Ausstellung **Wirksam ohne Waffen** vom 03.11. bis 21.11.20 - während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Wetzlar (Bahnhofstraße 6/ 35576 Wetzlar)



Jahres- und Tätigkeitsbericht 2019

der Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis e.V.





WALI

Jahres- und Tätigkeitsbericht 2020